

# HPS bewegt

EIN VIELFÄLTIGER BLICK AUF EINE KOMPLIZIERTE WELT

## KULTUR & KUNST FÜR KREATIVE SCHULEN

«How do you feel, Joel?» – «I feel very good!»  
Joels Antwort kommt mit einem verschmitzten  
Lächeln. Wir sind nicht etwa im Englischunter-  
richt, sondern mitten in den Dreharbeiten zum  
Gruselfilm «Unser Schulgespenst» mit drei  
Mittelstufenklassen der HPS.

Der Kameramann Mike nutzt eine kurze Drehpause für ein Starinterview. Das Eintauchen in ihre Rollen haben Joel und seine Mitschauspieler begeistert. Die Welt des Films, wo die Szenen oft kreuz und quer durcheinander aufgenommen werden, schauen die Kinder nun mit neuen Augen an.

### EIN THEATER ALS FILM, HÖRSPIELE UND EIN KLANG-TANZPROJEKT

Dem Projekt *Kulturagent\*innen für kreative Schulen* ist es zu verdanken, dass im Frühling das lange vorbereitete Gespenst-theater auf der Mittelstufe in Form eines tollen Films stattfinden konnte. Aus hunderten von Tonaufnahmen, welche die Schülerinnen und Schüler zu Hause aufgenommen hatten, ent-

standen mit Hilfe von zwei Kunstschaffenden zudem zwei Hörspiele: «Die grosse Wörterfabrik» und «Frederick».

Für nächsten Frühling ist ein Klang-Tanzprojekt für die gesamte Unterstufe in Planung. Von unterschiedlichen Künstlern und Künstlerinnen begleitet, werden die Kinder ihre eigenen Geschichten rund um Elfen, Trolle und Einhörner zum Klingen und in Bewegung bringen.

### DAS PILOTPROJEKT AN DER HPS FLAWIL

Im Verbund mit 17 weiteren Schweizer Schulen hat sich die HPS Flawil für die Teilnahme am vierjährigen Pilotprojekt *Kulturagent\*innen für kreative Schulen* ent-

den. Gemeinsam mit der Kultur-agentin Barbara Tacchini nimmt die Schule das künstlerische Tun unter die Lupe. Der Kanton St. Gallen und die Stiftung Mercator Schweiz stellen dafür Kunstgelder zur Verfügung, damit Neues ausprobiert und Bewährtes ergänzt werden kann. «Mehr Freiraum zum Experimentieren» oder «die Kinder machen lassen ohne erwachsenes Urteil» gehören zu den Leuchtturmgedanken aus den beiden Kulturvisionsworkshops mit den Mitarbeitenden der HPS Flawil.

weiterlesen auf Seite 2





## EDITORIAL



### «DIE ZEIT VERWANDELT UNS NICHT, SIE ENTFALDET UNS NUR»

Max Frisch

#### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der HPS

Es freut mich, Ihnen mit dieser Ausgabe die ehemalige «HPS info» im neuen Kleid präsentieren zu dürfen: Vor Ihnen liegt die Ausgabe N° 01 **HPS bewegt**. Damit informieren wir Sie über aktuelle Themen, zweimal pro Schuljahr.

**HPS bewegt** – Als Schule setzen wir uns mit vielfältigen Veränderungen auseinander, die uns immer wieder herausfordern: gesellschaftlicher sowie bildungspolitischer Wandel und durch Covid-19 auch organisatorische und strukturelle Anpassungen. Wie kann unsere Schule angemessen auf diese Herausforderungen reagieren? Durch Stillstand werden wir den komplexen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft sicherlich nicht gerecht. Deshalb bewegen wir uns. Wir hinterfragen Bestehendes, bewahren Bewährtes und erfinden Schule zum Teil auch neu – wir entfalten uns.

**HPS bewegt** – Unzählige Momente im vergangenen Jahr liessen uns innehalten und staunen. Unsere Kinder und unser Team haben bewiesen, dass wir gemeinsam auch grösste Krisen bewältigen – ohne unsere Kreativität, unseren Humor und die Freude an unseren Aufgaben zu verlieren. Zwischenmenschliche Gesten, Projekte oder Anlässe im Schulleben bewegen uns und unsere Schulpartner.

Mit dem Auffalten dieser Lektüre laden wir Sie, geschätzte Leserinnen und Leser ein, Momente mit uns zu teilen und mehr über das zu erfahren, was uns bewegt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Interesse beim Lesen.

**HELENA REISCH**  
Institutionsleitung

Fortsetzung von Seite 1

Im sogenannten Kulturfahrplan werden Wege und Ziele festgehalten, überprüft, weiterentwickelt und auch verworfen. Der Austausch in der fünfköpfigen Kulturgruppe und die intensive Zusammenarbeit zwischen der Kulturbeauftragten der Schule Gisa Frank und der Kulturagentin Barbara Tacchini lassen das Projekt immer dichter werden. Am Wichtigsten aber sind die unzähligen inspirierenden Begegnungen mit Lehrpersonen und Kindern.

Sie alle prägen den Entwurf des HPS-Kulturfahrplans mit. Dieser wird mit der Steuergruppe und der Institutionsleitung diskutiert und kommt dann Schritt für Schritt zur Umsetzung. «Es sind die offenen Spielräume zu spüren, wie sie in den künstlerisch ausgerichteten Wahlfächern von Band, Theater und Fotografie entstanden sind.

Und es bläst ein frischer kreativer Wind durch die Gänge, wenn Barbara Tacchini aus ihrem Blickwinkel kleine und grosse künstlerische Unternehmen an der HPS anschaut, mit den Beteiligten bespricht und ins Rollen bringt» verrät Gisa Frank.

### DIE STIFTUNG MERCATOR SCHWEIZ WILL JUNGEN MENSCHEN DEN BLICK AUF DIE KUNST ERMÖGLICHEN

Was bringt eine Stiftung dazu, ein so grosses schweizweites Projekt ins Leben zu rufen und zu finanzieren? «Wir glauben ganz fest daran, dass eine qualitativ hochstehende Beschäftigung mit Kunst den jungen Men-



schen einen kritischen, verspielten, ja anarchischen Blick auf die Welt ermöglicht», so Corina Freudiger von Mercator. Dieser Blick sei nötig, um mit der Flut von Wissen umzugehen, die täglich auf uns alle einströmt. «Im Vielstimmigen seine eigene Stimme zu finden, darum geht es, und dazu kann in partizipativen künstlerischen Projekten der Funke springen. Es braucht Stiftungen und es braucht mutige Schulleitungen, welche sich und ihre Schulen diesen Erfahrungen öffnen.»

Im heilpädagogischen Kontext bedeutet dies eine besondere Herausforderung. Die Kinder und Jugendlichen bringen dazu viele Kompetenzen mit und werden uns auch zeigen, wie es gehen kann. Mehr zum Projekt unter [www.kulturagentinnen.ch](http://www.kulturagentinnen.ch). ■

Barbara Tacchini, Kulturagentin

Die Fotos in diesem Artikel wurden im Wahlfach Fotografie von den Theaterproben zu «Des Kaisers neue Kleider» geschossen.



## AKTUELL

THEMEN AUS DER  
SCHULE

## NEUE FÜHRUNGSSTRUKTUR

Die entstandene Grösse und Komplexität der Organisation der HPS mit 145 Kindern, Jugendlichen und 110 Mitarbeitenden erforderte eine Anpassung der Führungsstruktur, um die vielfältigen Führungsaufgaben angemessen wahrzunehmen. Das Führungspensum wurde um 50% erhöht, die Personalführung aufgeteilt. Durch die Bildung von zwei Fachstellen wurde sonderpädagogische Qualitätsentwicklung in der Führungsstruktur verankert.

Die Umsetzung der geplanten Neuorganisation startete mit dem Beginn des laufenden Schuljahres.

Die neuen Elemente unserer Führungsstruktur und ihre Hauptaufgaben stellen wir hier kurz vor:

## LEITUNG FACHSTELLE THERAPIEN:

- Fachliche Leitung und Koordination innerhalb des Fachbereiches Logopädie, inklusive Ambulatorium
- Personalführung der Therapeutinnen und Therapeuten
- Mitarbeit in der Steuergruppe

Ansprechperson: Anja Apfelbeck, Logopädin

## LEITUNG FACHSTELLE FÖRDERUNG:

- Fachliche Leitung im sonderpädagogischen Bereich
- Beratung und Unterstützung B&U in der Volksschule
- Weiterentwicklung des sonderpädagogischen Qualitätsmanagements
- Mitarbeit in der Steuergruppe

Ansprechperson: Naëmi Kurth, Schulische Heilpädagogin

## STUFENTEAMLEITUNGEN:

- Organisatorische und administrative Leitungsaufgaben innerhalb der Schulstufe
- Koordination der stufeninternen Aktivitäten
- Mitarbeit in der Steuergruppe

Ansprechpersonen: Heike Fröbe (KiGa), Céline Karlen (PS1), Christina Huber (PS2), Katrin Krucker (OS)

## STEUERGRUPPE:

Die Steuergruppe plant und evaluiert in enger Zusammenarbeit mit der Institutionsleitung Schulentwicklungsprozesse. Weitere Aufgaben:

- Resonanzfunktion und Bindeglied Führung und Basis
- Vertretung von Steuergruppenentscheiden an der Basis

Der Prozess der Einführung der neuen Führungsstruktur, die Definition der Zuständigkeiten, die Einbettung im Gesamtbetrieb der HPS wie auch die Rollenfindung der Ansprechpersonen ist erfolgreich gelungen. Die Mitglieder der Steuergruppe haben in den letzten Monaten eine fachlich fundierte und auf unsere Bedürfnisse und ihre Rolle zugeschnittene Weiterbildung besucht. Die Zusammenarbeit innerhalb der neuen Führungsstruktur wird als bereichernd und professionell wahrgenommen.

## NEUER NAME, NEUE HOMEPAGE

Die Heilpädagogische Vereinigung Gossau-Untertoggenburg-Wil wurde am 1. November 2020 zur **HPV Uzwil-Flawil**.

Durch den gemeinsamen Auftritt als Verein hatte die Mitgliederversammlung dem Antrag an der Hauptversammlung für eine Namensänderung zu einem zeitgemässen Vereinsnamen zugestimmt. Da es sich um eine reine Namensänderung handelt, bleiben die Standorte, Ansprechpartner, Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Bankverbindungen usw. unverändert. Ebenso gelten unter dem bisherigen Namen geschlossene Verträge gleichbleibend weiter.

Rechtzeitig zum 1. November 2020 konnte unser neuer, gemeinsamer Webauftritt realisiert werden.

Unter der neuen Webadresse **hpvuzwil-flawil.ch** präsentiert sich die HPV Uzwil-Flawil mit den Bereichen Schule (HPS Flawil), Arbeit und Lebensraum (Buecherwäldli).

Lassen Sie sich überraschen!

## SCHULENTWICKLUNG KONKRET

Neben dem Projekt *Kulturagent\*innen für kreative Schulen* (siehe Artikel auf der Titelseite) stehen in diesem Schuljahr weitere Themen im Fokus unserer Entwicklungsarbeit:

## INTERDISZIPLINÄRE FÖRDERPLANUNG:

Auf der Basis eines neuen Konzeptes zur interdisziplinären Zusammenarbeit sichern wir die Prozesse der interdisziplinären Förderplanung, die Überprüfung der Fördermassnahmen und somit die Qualität der Förderung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen von fest im Jahresplan verankerten interdisziplinären Gesprächen legen alle an der Förderung eines Kindes beteiligten Personen gemeinsame und individuelle Förderziele fest. An einem Schulentwicklungstag zu Beginn der Frühlingferien werden sich alle Lehr-, Fachlehrpersonen und Therapeuten mit der Thematik Zielformulierung auseinandersetzen.

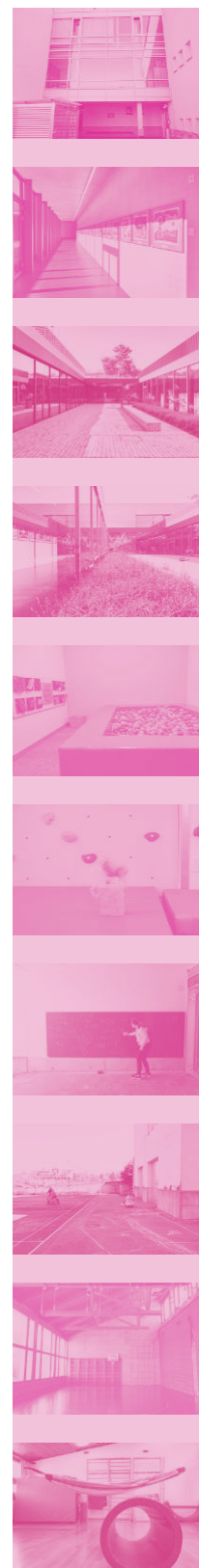
## GEMEINSAME PÄDAGOGISCHE HALTUNG:

Zusammenleben, Zusammenarbeiten, Kompetenzen erwerben, Spannungsfeld von Individualität und Gemeinschaft, Umgang mit neuen Medien... das sind Themen, die uns in unserem pädagogischen Alltag beschäftigen. An einem unserer Schulentwicklungstage werden wir uns mit solchen Fokusthemen auseinandersetzen.

Zielsetzung dieses Schulentwicklungsprozesses ist es, die unterschiedlichen pädagogischen Haltungen der Mitarbeitenden aller verschiedenen Bereiche sichtbar zu machen und ein Set an Kernaussagen für eine gemeinsame pädagogische Haltung festzuhalten – als Grundlage unseres Handelns.

Der im November geplante Schulentwicklungstag wurde aufgrund der Covid 19-Situation verschoben. Auch unser zweiter festgelegter Termin im Februar wird voraussichtlich nicht stattfinden. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir den Tag in diesem Schuljahr noch nachholen können. ■

Helena Reisch, Institutionsleitung





SCHULE AN DER HPS

# SÜSSWASSERKAPITÄNE AHOI

## HPS SEGELT



**Die Dori Bösch-Stiftung finanzierte unserer Schule einen Segeltag mit Sailability in Arbon. Interessierte Kinder und Jugendliche ab der Primarstufe 2 durften sich für diesen Event anmelden. Das Los entschied, wer an diesem besonderen Tag teilnehmen durfte.**

Am Morgen legten zwölf Süswasserkapitäne und Begleitpersonen mit grosser Vorfreude beim Schulhaus ab. Mit den Spitex-Bussen fuhren wir alle nach Arbon an den Bodensee. Am Hafen wurden wir bereits erwartet. Als erstes wurde etwas Theorie über das Segeln gelernt. Danach schnappten sich alle eine Schwimmweste und teilten sich in Zweiergrüppchen auf. Jedes Paar bekam ein Segelboot zugeteilt. Kinder und Erwachsene stiegen ein und schon ging die Fahrt los. Obwohl es etwas bewölkt war, machte es allen viel Spass. Auf dem See wurde versucht, zwei Bojen zu umfahren, was gar nicht so einfach war.

Nach dem feinen Lunchpaket konnten wir uns noch etwas auf dem Spielplatz austoben, bis es wieder Zeit war, um auf See zu fahren. Leider war es fast windstill und die Segler mussten etwas mit den Paddeln nachhelfen bis sie aus dem Hafen waren. Es galt, Tennisbälle aus dem See zu fischen, welche vorher in den See geworfen wurden. Kurz bevor es anfang zu regnen, war wieder Land in Sicht, und wir machten uns müde aber glücklich auf den Weg nach Hause. ■

*Corina Grob, Praktikantin*



BLITZLESEN MIT DER APP

# LESEFÖRDERUNG

**Im Rahmen ihrer Fachmaturität für Soziale Arbeit an der Kantonsschule Trogen führt die Praktikantin Tina Müller in der Mittelstufenklasse ein Unterrichtsprojekt durch. Sie schreibt ihre Maturaarbeit mit dem Titel «Blitzlesen als Leseförderung».**

Das achtwöchige Projekt beinhaltet ein tägliches Lesetraining von 15 Minuten im Einzelsetting mit einem Mittelstufenschüler mit der App «Blitzlesen». Diese App zur Leseförderung läuft sowohl auf dem iPad als auch auf dem iPhone.

Ein Ausschnitt aus dem folgenden Interview zwischen einer Schülerin und einem Lehrer gibt Einblick in das erfolgreiche Lesetraining, durch welches grosse Lesefortschritte erzielt werden konnten.

Merkst du einen Fortschritt durch unser Training?

Ja, auf jeden Fall. Ich denke, ich kann besser lesen und ich mache es auch lieber.

Was gefällt dir am besten an «Blitzlesen»?

Dass es verschiedene Einstellungen gibt, die einem helfen, sich zu steigern. Man kann die Erscheinungszeit eines Wortes sowie die Anzahl der Runden selber wählen. Es gibt auch eine Liste, wo man eigene Worte hinzufügen kann.

Kannst du das Training weiterempfehlen?

Grundsätzlich schon. Wenn man in einer Runde hundert Prozent erreicht, kriegt man einen Pokal als Belohnung und dazu ein Tier. Mich stört aber, dass die Tiere automatisch wieder gelöscht werden, wenn man dann alle erreicht hat.

Vielen Dank! ■

Tina Müller, Praktikantin

## VIELFÄLTIGE ATELIERS FÜR KREATIVITÄT

### PS<sub>2</sub> ÖFFNET DIE TÜREN

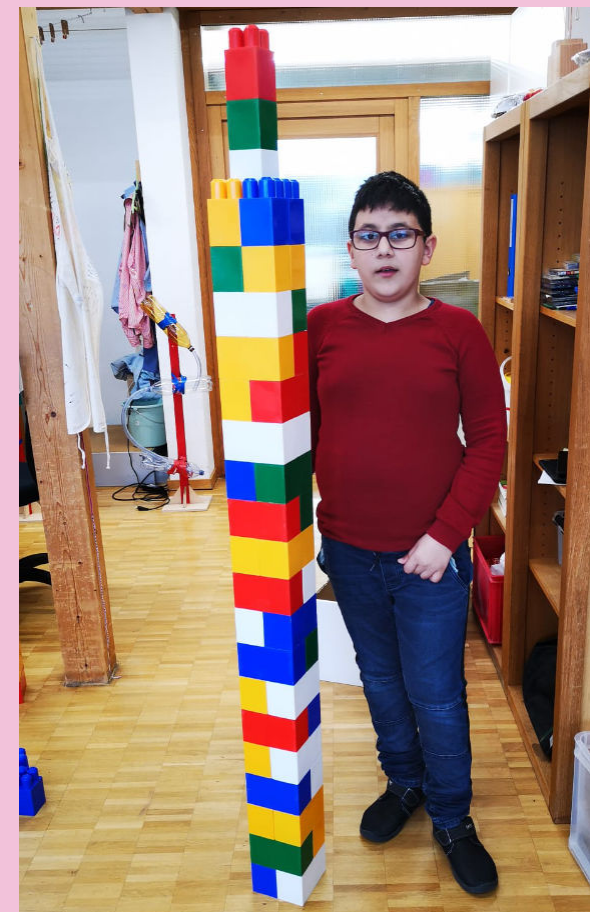
**Zeichnen, Gemeinschaftsspiele, Bastelarbeiten, Steckperlen, Karaoke singen, bauen, zaubern, spazieren – so verschieden sind die Angebote, die den Schülerinnen und Schülern der Primarstufe 2 am Freitagnachmittag zur Verfügung stehen. Dabei öffnen die Lehrpersonen der Primarstufe 2 ihr Klassenzimmer für alle interessierten Kinder. Diese wählen eines der Angebote aus und wechseln selbständig zwischen den verschiedenen Klassenzimmern.**

Mit viel Begeisterung und Freude sind Künstler an der Arbeit und präsentieren am Ende stolz ihre fertigen Werke. Die Stars singen mit dem Mikrofon ihre Lieblingslieder und ab und zu gibt es sogar eine Tanzeinlage.

Zaubertricks werden fleissig geübt und aus Legosteinen entstehen neue Welten. Bei einem Spaziergang an der frischen Luft kann Energie getankt werden und wer besonders viel Energie hat, setzt diese beim Wettrennen ein.

Das Gemeinschaftsspiel lädt zum geselligen Beisammensein ein und erfordert immer wieder gutes Nachdenken und Konzentration. Die Konstellationen der Gruppen, die sich jedes Mal neu ergeben und fließend verändern, bieten einen vielfältigen Austausch und neue wertvolle Erfahrungen. ■

Stephanie Angst, Lehrperson





## GASTBEITRAG

# DAS «BUECHERWÄLDLI»

## EIN TEIL DER HPV UZWIL-FLAWIL

Das «Buecherwäldli» als Teil der HPV Uzwil-Flawil bietet Menschen mit Beeinträchtigung adäquate Ausbildungs- und Arbeitsplätze in vielseitigen Tätigkeitsfeldern an. Für erwachsene Menschen mit geistig, kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen stehen im «Buecherwäldli» verschiedene Wohnformen zur Verfügung, die den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Teilhabe, Mitbestimmung und Förderung Rechnung tragen.

### VIELSEITIGES DIENSTLEISTUNGSANGEBOT IN DEN WERKSTÄTTEN

Rund 200 Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten bei der HPV Uzwil-Flawil an den Standorten in Uzwil, Niederuzwil und Wil. Die Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung haben die Möglichkeit, Ausbildungen auf verschiedenen Stufen (Praktische Ausbildung PrA, Niveau EBA und EFZ) in verschiedenen Berufsrichtungen zu absolvieren.

Weiter werden von den Mitarbeitenden die unterschiedlichsten Kundenaufträge für KMU's und Industriebetriebe aus der Region ausgeführt. In den Werkstätten Buecherwäldli in Niederuzwil ist auch die öffentliche Velowerkstatt zu finden. Hier werden Reparatur- und Servicearbeiten an Kundenvelos fachmännisch ausgeführt. Um die Fahrradmobilität in Afrika zu fördern, werden zusätzlich Velos für das Projekt Velafrica instand gestellt.

### TEMPORÄRE EINSÄTZE ALS ENTLASTUNG

Als KMU besteht jederzeit die Möglichkeit, dass unsere Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung für diverse temporäre Einsätze am eigenen Firmenstandort kurzfristig und unkompliziert engagiert werden können.

### NEUES ANGEBOT – HAUSWARTUNGEN

Seit Herbst 2019 bietet die HPV Uzwil-Flawil individuell abgestimmte Dienstleistungen im Bereich Hauswartungen und Immobilienunterhalt an. Dabei werden die Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung durch kompetentes Fachpersonal unterstützt und begleitet.





HPV Uzwil-Flawil  
Buecherwäldli

#### INTEGRATIONSMASSNAHMEN

Die HPV Uzwil-Flawil ist ein kompetenter Partner in der Durchführung von Integrationsmassnahmen, welche im Auftrag von verschiedenen Amtsstellen durchgeführt werden. Dabei werden die Klienten durch kompetentes Fachpersonal (Job-Coaches) individuell unterstützt und begleitet. Dank dem grossen Beziehungsnetz und den langjährigen Erfahrungen verfügt die HPV Uzwil-Flawil über viele Möglichkeiten, die Klienten bei ausgewählten Partnerbetrieben extern einzusetzen.

#### WOHNEN IM BUECHERWÄLDLI

Die HPV Uzwil-Flawil bietet erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigung bis ins hohe Alter 59 Wohnplätze an den Standorten Flawil, Nieder- und Oberuzwil und in Uzwil.

Am Standort Uzwil werden Menschen mit erhöhtem Pflege- und Betreuungsbedarf aufgrund geistiger, kognitiver und körperlicher Beeinträchtigungen während 365 Tagen rund um die Uhr betreut und begleitet. In den Aussenwohngemeinschaften in Flawil, Ober- und Niederuzwil leben Menschen, die tagsüber im Erwerbsleben stehen. Je nach Wohngemeinschaft werden sie morgens, abends und an den Wochenenden unterstützt und begleitet, damit sie möglichst selbstbestimmt und selbstständig am normalen Leben teilhaben können.

#### ATTRAKTIVER SHOP AN DER FICHTENSTRASSE 56 IN UZWIL

Im Hinblick auf die bevorstehenden Ostern ist ein Besuch im modernen Shop in Uzwil besonders zu empfehlen. Dort finden sich neben handgefertigten, stilvollen wie auch originellen Karten diverse Kreativartikel aus Metall oder Holz, die sich als Mitbringsel oder als Ostergeschenk bestens eignen. ■

*Erich Rüfenacht & Marinne Halter, Bereichsleitungen Buecherwäldli*





DIES &amp; DAS

# LÄCHELN IM GESICHT UND SCHOGGI IM BAUCH

## BESUCH DER MITTELSTUFE IN DER SCHOGGIFABRIK



Als kleine Adventsüberraschung für die Kinder planten wir einen Ausflug in die Maestrani-Schoggifabrik. Als die Pausenglocke erklang, machten sich die drei Klassen aus der Mittelstufe auf den Weg. Die Kinder kannten das Ziel des Ausfluges zu Beginn noch nicht und rästelten fleissig darüber.

Als wir den Parkplatz der Schoggifabrik erreichten, freuten sich die Kinder riesig. Nach kurzem Sammeln im Eingangsbereich begann der Rundgang mit einer kleinen Dokumentation über die Herstellung der Schokolade und den Ursprung der Kakaobohne. Der Rundgang bestand aus verschiedensten interaktiven Attraktionen und Probierstationen mit dunkler, weisser und Milkschokolade in flüssigem Zustand.

Als weiteres Highlight des Rundganges betraten wir die Passerelle über der Produktionshalle, in der die Kinder und die Erwachsenen die fertigen Schokoladenprodukte probieren konnten.

Die Kinder genossen die vielseitigen Eindrücke, die verschiedenen Spiele und natürlich die Schokolade im Überfluss. Mit glücklichen Gesichtern und einem Bauch

voller Schokolade machten wir uns alle zusammen auf den Rückweg in die Schule. Es war ein schöner, kurzer Ausflug, der die aktuelle Lage kurz in den Hintergrund rücken liess und den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zauberte. ■

Anina Bigger, Praktikantin &  
Arno Tanner, Pädagogischer Mitarbeiter

## AUSSERSCHULISCHE BETREUUNG IN NEUEN RÄUMLICHKEITEN



Aufgrund steigender Schülerzahlen eröffnen wir auf Beginn des zweiten Semesters eine zusätzliche Primarschulklasse. Die Räumlichkeiten der Ausserschulischen Betreuung im Schulhaus werden deshalb wieder als Schulraum benötigt.

Für die Ausserschulische Betreuung konnten wir eine gute Lösung finden. Seit den Herbstferien befindet sich unser Hort in einer 3.5 Zimmer-Wohnung in unmittelbarer Nähe der Schule. Es ist uns gelungen, die Räumlichkeiten zweckmässig, zugleich aber liebevoll und gemütlich einzurichten. Kinder und Erwachsene fühlen sich in der neuen Umgebung wohl. ■

Ruth Rohde, Leitung Ausserschulische Betreuung



## DIES & DAS

# DÜFTE UND KLÄNGE, LICHTER UND STERNE

## ADVENTLICHER RUNDGANG AN DER HPS

**Der Advent verlief dieses Jahr anders: Ein wöchentlicher Rundgang entlang den Later-  
nenlichtern mit Halt an vier  
Stationen stimmte die Schüler-  
innen und Schüler mit allen  
Sinnen auf Weihnachten ein.**

Adventliche Düfte steigen im Halbdunkel aus der Räucher-  
schale. Glockenrohre und  
Klangschalen laden ein zum An-  
spielen. Ein Koto gepaart mit Mo-  
nochord mit Saiten zum Zupfen  
und Streicheln öffnet die Ohren  
für schwingende, vibrierende und  
geheimnisvolle Klänge. Eine Feu-  
erschale im Atrium zeigt mal ein  
Spektakel mit Feuer und Flamme,  
dann mystische, funkelnde Lich-  
ter sternförmig angeordnet. Das

Bilderbuch «Ein Apfel für alle», in  
dem es ums Teilen geht, Rudolf  
das Rentier, Weihnachtsmusik,  
-rätsel und -basteleien begleiten  
uns durch die Adventszeit.

Das ritualisierte, gemein-  
same Singen von Weihnachts-  
liedern – wie in den Vorjahren –  
haben wir dennoch vermisst. ■

*Bettina Messerich, Lehrperson*



## SAMICHLAUS DU LIEBE HOI, WEISCH DU ECHT WIE ICH MICH FREU ...

Gross war die Aufregung und Vorfreude bei den Kindergarten-  
kindern. Am Freitag 4. Dezember war es endlich soweit: Samichlaus und  
Schmutzli besuchten uns im Wald. Aus seinem goldenen Buch erzählte  
uns Nikolaus eine Geschichte und wir trugen ihm unsere Sprüchli und  
Lieder vor. Als Dankeschön überreichte der Schmutzli jedem Kind ein  
Säckli, gefüllt mit Nüssli, Mandarinli, Biberli und Schöggeli. ■

*Claudine Eurisch, Lehrperson*



## INTERVIEW

**MADE BY KÖBI<sup>©</sup>****UNSER MANN FÜR ALLE SPEZIALAUFTRÄGE****WAS ALLES ZU SEINEM JOB GEHÖRT**

Umgebungsarbeiten, wie Rasen mähen, Sträucher und Hecken schneiden, Laub zusammennehmen. Winterdienst wie z.B. pfeifen, Schnee schaufeln und salzen. Alle kleinen Reparaturen, die selber ausgeführt werden können, werden selber gemacht: z.B. Spezialaufträge wie Stühle für die Kinder anpassen. Gerade hat Köbi die defekten Beamer umgebaut und repariert. Natürlich gehört die Hygiene und Reinigung zum Aufgabengebiet. Dies ist in dieser Zeit eine besondere Herausforderung. Für Köbi ist es wichtig, dass die HPS bezüglich Hygiene vorbildlich unterwegs ist.

Die Abfallbewirtschaftung gehört zum Aufgabenbereich des Hausdienstes, der Einkauf und das zur Verfügung stellen der Hygiene-Artikel ebenso. Die Bewirtschaftung und Reinigung der Kaffeemaschinen im Teamzimmer sind ebenfalls Aufgaben des Hausdienstes.

Köbi ist zuständig für die Budgetierung im gesamten Bereich Infrastruktur inklusive Hygiene- und Reinigungsartikel. Beim Mittagsdienst hat er die Oberaufsicht für die Budgetplanung und führt das Personal. Der Chefkoch, Oliver Böhme, bestellt in seinem Auftrag das Essen.

Köbi ist verantwortlich für die Schliessanlage (Schliess- und Öffnungszeiten), die Lichtsteuerung und die Schlüsselverwaltung. Er ist Sicherheitsbeauftragter für Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz.

Kannst du dich kurz vorstellen?

Ich heisse Jakob «Köbi» Bischofberger und bin der Leiter Dienste. Mein Aufgabenbereich: Ich bin für den Unterhalt aller Immobilien, die ganze Reinigung sowie für den ganzen Mittagsdienst – Mittagessen und dazugehörige Aufgaben – verantwortlich. Ebenso bin ich zuständig für die Personalführung des Haus- und des Mittagsdienstes, das sind je vier Personen. An der HPS Flawil arbeite ich seit 1. Juli 2017.

Ich sehe dich ab und zu draussen am Rasen mähen oder drinnen bei der Montage und ich kann mir gar nicht vorstellen, was du und dein Team leisten. Zu deinem Aufgabenbereich gehören ja ganz viele weitere Tätigkeiten, wie zum Beispiel...?

Wir machen Umgebungsarbeiten, wie Rasen mähen, Sträucher und Hecken schneiden, Laub zusammennehmen, und noch viel mehr (siehe auch Kasten).

Das ist recht umfangreich!

Ja, das macht natürlich diesen Job interessant!

Welche der vielen Arbeiten machst du am liebsten?

Den Winterdienst mache ich besonders gerne. Als gelernter Schreiner mache ich natürlich auch gerne Umbauten und Anpassungen. Lei-



Jakob Bischofberger, genannt Köbi (Hauswart mit eidg. Fachausweis) ist 53 Jahre alt. Er hat 3 Stiefkinder und 2 Söhne mit seiner Frau. Der älteste Sohn hat bereits Kinder. Köbi ist also bereits Grossvater und geniesst das sehr.

der musste ich aus gesundheitlichen Gründen mit dem Schreinern aufhören. Das Arbeiten mit Holz liegt mir und ich mache diese Arbeiten mit viel Herzblut. Vor allem spezielle Aufträge, wie etwa der mobile Laptopwagen, die Unterbauten für die PC-Tische, die Stehtische für die Handdesinfektionsmittel, die Corona Trennwände oder die Spezialstühle für die Kinder stelle ich mit Freude her.

Made by Köbi!

Genau (lacht)

Was hat sich in deiner Arbeit durch Corona am meisten verändert (und warum)?

Bei mir persönlich hat sich wenig geändert, ausser der Maskentragpflicht. Die grosse Herausforderung war, dass wir die Küchenmannschaft unter Quarantäne stellen mussten und ich eine ganze Ersatz-Küchenmannschaft aufbieten musste. Aber das haben wir geschafft. Und in der Reinigung müssen wir seit letzten Mai sämtliche Lichtschalter, Griffe und Tastaturen zusätzlich täglich reinigen. Das gibt einen Mehraufwand von einem 40%-Job.

Seit Beginn der Coronazeit habe ich den Eindruck, dass ich den Hausdienst mehr in Aktion sehe. Ist das richtig?

Wir haben vorher schon viel geputzt, jetzt müssen wir einfach zusätzlich mehr reinigen.

Aber es stimmt: Der Hausdienst wird visuell mehr wahrgenommen. Durch die neue Reinigungstechnik hat sich ein anderes Verständnis entwickelt. Wir arbeiten nicht mehr mit Wasser, sondern wir arbeiten mit «anfeuchten» durch eine Reinigungslösung (Wasser vermischt mit Reinigungsmittel). Das bedeutet, dass die gebrauchten Putzlappen nach dem Benutzen sofort in die Wäsche gehen und nicht mehr ausgewaschen werden. Dies hat den Vorteil, dass die Kontamination durch Keimzellen unterbrochen wird.

Bedeutet dies, dass ihr mehr Putztücher benötigt?

Genau, wir brauchen mehr Tücher, aber viel weniger Reinigungslösung. Wir sparen auch, indem wir keine Reste mehr wegwerfen. Zudem brauchen wir auch weniger Waschmittel, um die gebrauchten Putzlappen zu waschen. Da das Reinigungsmittel nicht mehr selber gemischt werden muss, sparen wir 70% Chemie. Ich möchte noch erwähnen, dass wir mit einem speziellen probiotischem Reinigungsmittel putzen. Dieses verteilt gutartige Keime und verdrängt dadurch andere unerwünschte Keime, wie zum Beispiel das Corona Virus. Deshalb müssen wir auch nicht desinfizieren.

Was war für dich das Highlight des letzten halben Jahres?

Ich durfte einige Schüler der HPS während Arbeitseinsätzen anleiten und das war für mich eine neue Herausforderung. Mit

Quiz:

**Raten Sie mal, wieviele Putztücher mehr benötigt werden?**

**20mal mehr   35mal mehr   50mal mehr**

*Auflösung in der nächsten Ausgabe HPS bewegt.*

diesen Jugendlichen zu arbeiten hat mir sehr gut gefallen. Ich habe ausserhalb der HPS keinen Kontakt zu Menschen mit Beeinträchtigungen. Deshalb war es für mich eine neue und sehr spannende Erfahrung, mit den Jugendlichen direkt arbeiten zu dürfen.

Gibt es etwas, was du noch erzählen möchtest?

So tragisch das Corona Virus ist, aber durch Corona hat der Hausdienst eine andere Wertschätzung erhalten. Dafür bin ich dankbar. Es ist für mich die einzige positive Seite während dieser Zeit.

Wenn du einen Wunsch frei hättest, dann...

...hört morgen Corona auf und wir könnten frei unterwegs sein. Es gingen sehr viele sozialen Kontakte verloren. Ich und meine Familie bewegen uns innerhalb der eigenen Familie. Wir gehen nirgendwo mehr hin. Wir schützen uns häufig mit der Maske, auch dort, wo es nicht zwingend notwendig ist. Die Grosskinder und die Familie sind für uns sehr wichtig. Aber mir fehlen die Kollegen und Kolleginnen ausserhalb der Familie.

Danke für das Interview, Köbi! ■

*Zoë D. Lorek,  
Psychomotoriktherapeutin und DaZ Lehrperson*



# IMPRESSIONEN



## AUFGEFALLEN

# LOGO

Ein 5-jähriges Mädchen aus einem Kindergarten soll bei mir in der Logopädie u.a. den Laut «R» lernen. Wir haben den «Deal», dass ich ihr das «R» lerne, sie mir dafür «Schwizzerdütsch» beibringt. Bei einem gemeinsamen Spiel achten wir gegenseitig darauf, dass wir es richtig machen. L. bemerkt: «Du häsch wieder nöd Schwizzerdütsch greedt!» – nach einer kurzen Pause schaut sie mich ganz ernsthaft und kritisch an und fragt mich: «Bisch du scho so uf d'Wält choo?» ■

*Anja Apfelbeck, Logopädin*

Das Kind schreibt einen Satz auf das Blatt und bemerkt einen Fehler. Da sagt es ganz stolz: «Da mueni durestrichälä.» ■

*Christina Hunziker, Logopädin*

## IMPRESSUM

**Redaktion:** Heilpädagogische Schule Flawil  
Helena Reisch (redaktionelle Leitung) | Stephanie Angst | Zoë Lorek | Reto Waltisberg

**Layout:** typopoint albin kurth, St. Gallen

**Druck:** Druckerei Lutz AG, Speicher

**HPV Uzwil-Flawil**  
**Heilpädagogische Schule Flawil**  
Unterstrasse 29 | 9230 Flawil | 071 394 15 00  
hpvuzwil-flawil.ch

